

An Frau Bürgermeisterin
Alice Gerken
Mühlenstraße 2-4
27777 Ganderkesee

UWG Ganderkesee
Unabhängige Wähler Gemeinde Ganderkesee



Hella Dietz
Zur Bienenweide 23
27777 Ganderkesee

Tel.: 04223-380085
E-Mail: hella.dietz@uwg-ganderkesee.de

Ganderkesee, 16. Januar 2020

Antrag: Prüfung zur Errichtung eines Modellwohngebietes „Ganter Siedlung“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die UWG Fraktion regt die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Errichtung eines Modellwohngebietes „Ganter Siedlung“ an. Es soll durch ökologische und innovative Ideen auch überregional Strahlkraft entwickeln. Mit diesem Projekt kann die Entwicklung des ländlichen Raums um einen gemeinschaftlichen Ansatz bereichert werden. Durch die Klimadebatte und verstärkte Impulse zu einem nachhaltigeren Leben, ist das Bewusstsein und eine Offenheit für neue Wohnmodelle in der Gesellschaft vorhanden. Eine Nachfrage nach entsprechendem Wohnraum dürfte vorhanden sein.

Die Grundideen für die Siedlung sind:

Es soll ein Musterprojekt für Hausbau mit reduziertem CO²-Fußabdruck „carbon footprint“, also möglichst CO²-neutral werden. Wird z. B. Holz beim Hausbau verwendet, speichert es über die gesamte Nutzungsdauer das gebundene CO² aus der Atmosphäre. Geerntetes Holz wird durch Neuanpflanzungen ersetzt, die wiederum CO² speichern. In der Modellsiedlung könnte man verschiedene ökologischen Bauweisen zulassen. Dies könnten z. B. Holz-/Lehmbau, Holzrahmenbau, Blockhausbau, Strohballenhausbau und weitere passende Bauformen sein. Die regionalen Handwerksunternehmen der Gemeinde und des Kreises sollten in die Planungen des Gebietes einbezogen werden, so dass eine Art Kompetenzcluster für ökologischen Hausbau in der Gemeinde Ganderkesee entstehen könnte.

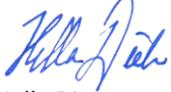
Für den Strohballenhausbau stünde in Verden mit dem Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen (<http://www.nznb.de>) ein Knotenpunkt für nachhaltiges Bauen in kurzer Reichweite zur Verfügung. An dem Standort werden auch Praxis-Schulungen durchgeführt. Stroh ist inzwischen als Baustoff zertifiziert und erfüllt auch die Anforderungen der Feuerwiderstandsklassen F 30B mit Kalk bzw. Lehm und F 90B mit Kalk gemäß DIN 4102-2:1977-09 bei einseitiger Brandbeanspruchung.

Angesprochen werden können mit diesem Projekt Menschen, die moderne, reduzierte Wohnkonzepte bevorzugen. Als Zielgruppen sind Familien, die naturnäher, gemeinschaftlicher und umweltorientierter leben möchten, denkbar. Sie finden in der Gemeinde Ganderkeese eine gute Infrastruktur und viel Natur. Die andere Zielgruppe könnten Personen aus der Zielgruppe der über 50-Jährigen sein, die sich räumlich verkleinern möchten, weil z. B. die Kinder ausgezogen sind. Auch jungen Erwachsenen könnte man in diesem Kontext günstige kleine Wohnungen oder Tiny Houses anbieten, um sie nicht als Anwohner der Gemeinde zu verlieren.

Im Zuge der Modellsiedlung könnte eine Anbindung von Grünland/Ackerflächen für eine solidarische Landwirtschaft (Solawi) in Zusammenarbeit mit den Landwirten erfolgen. Diese Flächen könnten in unmittelbarer Nähe zur Wohnsiedlung umgenutzt und z. B. als Streuobstwiesen/Gemüsegärten ausgewiesen werden. Eine Alternative zur „Solawi“ wären kleinere Gemeinschaftsflächen, die für Hochbeete, Spalierobst und Obststräucher sowie als Aufenthaltsbereich für Jung und Alt genutzt werden könnten.

Zur Förderung der ehrenamtlichen Arbeit könnten Funktionsträger aus Feuerwehren ein bevorzugtes Kaufrecht für die Wohneinheiten erhalten, wenn dies durch die Lage des Gebietes einen Standortvorteil für die Bereitschaftszeit bei Einsätzen bieten würde.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hella Dietz'.

Hella Dietz
Ratsfrau

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Carsten Jesußeck'.

Carsten Jesußeck
Fraktionsvorsitzender

Thorsten Busch
Ratsherr